

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Ἐν τῇ οἰκίᾳ τοῦ πατρὸς μου μοναὶ πολλαὶ εἰσιν.

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Joh 14,2

Unser heutiges Evangelium wird häufig in Begräbnisgottesdiensten gelesen, und da kann der Blick auf die vielen Wohnungen im Haus des Vaters auch wirklich sehr trostvoll sein. Aber dieser Blick kann uns auch in diesem Leben Trost und Mut schenken.

Die junge Kirche macht die Erfahrung, dass die Aufgaben immer vielfältiger werden und die Apostel sie alleine nicht mehr bewältigen können: „Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen.“, sagen die Apostel. Und daher kommt es zur Wahl der sieben Diakone – da werden Aufgaben, Lasten und Verantwortungen im Volk Gottes aufgeteilt. Die Apostel können sich weiterhin darum mühen, dass Gottes Wort zu den Menschen kommt – und die Armen und Benachteiligten müssen sich nicht länger ausgeschlossen fühlen, weil auf ihre Anliegen nunmehr von den Diakonen eingegangen wird.

Im Ersten Petrusbrief heißt es, dass die christliche Gemeinde gewissermaßen aus lebendigen Steinen besteht, aus denen ein geistiges Haus aufgebaut wird: Jeder Stein mag verschieden sein an Größe, Farbe und Tragfähigkeit, aber jeder Stein trägt zum Gesamtbau bei – wobei Jesus Christus der tragende Stein ist, der das ganze Kirchengewölbe stützt und erhält. Somit sind die anderen Steine zwar wichtig, aber unter ihnen gibt es in Wahrheit nicht solche, die mehr und solche, die weniger wert wären, sie alle tragen auf ihre Weise das Gebäude mit.

Jesus spricht am Gründonnerstagabend von den Wohnungen im Vaterhaus, die Er bereiten wird. Aber die Kirche, in der Seine Jünger fortan die Frohe Botschaft von den Worten und Taten, vom Sterben und Auferstehen des Herrn weitertragen, sie ist ein Abbild dieser himmlischen Wirklichkeit: So wie es viele Wohnungen im Vaterhaus gibt, gibt es auch unzählige Möglichkeiten, am Leben der Kirche teilzunehmen: Egal wie alt jemand ist, welche Fähigkeiten jemand mitbringt, alle sind willkommen und können sich als lebendiger Stein ins Kirchengewölbe einfügen – wenn dabei immer bedacht wird, dass letztlich alles nur gelingen kann, wenn wir uns von Jesus tragen lassen: Denn Er ist der Schlussstein, der alles zusammenhält, der dafür sorgt, dass das Gebäude Bestand hat und nicht aufgrund von Reibereien, Egoismen und den Fehlern und Sünden der einzelnen Steine zusammenbricht.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Auf ihn vertrauen wir, ihn bitten wir:

Herr, höre unser Beten.

- ✝ In der Kirche gibt es viele Dienste und Aufgaben. Berufe Menschen, die diese Dienste freudig ausüben.
- ✝ In der Kirche gibt es viele, die vorbildhaft ihren Glauben in Wort und Tat leben. Stärke sie durch deinen Heiligen Geist.
- ✝ In der Kirche gibt es auch Fehler und Sünde. Zeige Sündern Wege zu Reue und Umkehr, und lass sie Vergebung in der Gemeinschaft erfahren.
- ✝ In der Kirche gibt es Hoffnung auf Zukunft. Ermuntere die jungen Menschen durch die Feier von Erstkommunion und Firmung, selbst lebendige Glieder der Pfarren zu werden.

Herr Jesus Christus, du hast uns aus der Finsternis in dein wunderbares Licht gerufen. Dir danken wir, dich preisen wir heute und in Ewigkeit.